

Mit frischem Wind die Zukunft gestalten!



LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V.

5. Treffen des erweiterten LAG-Vorstands

Dienstag, 11. Oktober 2016 16:00 Uhr, Bredstedt

Regionalmanagement AktivRegion Nordfriesland Nord – Carla Kresel, Simon Rietz

Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Protokoll der letzten Sitzung
2. Nachrichten aus dem MELUR, LLUR und dem Netzwerk der AktivRegionen
3. LAG Nordfriesland Nord e.V.
 - a. LAG-Vorstand – turnusgemäße Neuwahl bei der Mitgliederversammlung
 - b. Mitgliederversammlung – Bericht vom 4.7.2016
4. Beratung & Beschlussfassung über Projektanträge
 - a. Zur Förderung aus dem Grundbudget
 - i. „E-Mobilität in der Gemeinde Sprakebüll“
 - ii. Absichtserklärung: „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“
 - b. Nachrichtlich: Zur Förderung als Leitprojekt: „DorfCampus Bordelum“
 - c. Verfahren bei Umlaufbeschlüssen
5. Bericht aus den Kernthemen
6. Bericht aus dem Handlungsfeld Fisch
7. Öffentlichkeitsarbeit
 - a. Bildungskonferenz 2017
 - b. Facebook
- 2 8. Verschiedenes, Termine

1. Begrüßung, Protokoll der letzten Sitzung, Beschlussfähigkeit

- Begrüßung
- Feststellung der Beschlussfähigkeit
- Protokoll der letzten Sitzung

2. Nachrichten aus dem MELUR, LLUR und dem Netzwerk AktivRegionen

Nachrichten aus dem Netzwerk der AktivRegionen

- Entwurf zur Optimierung des GAK*-Auswahlverfahrens Orts(Kern)entwicklung 2017 auf der Grundlage des aktuellen GAK-Rahmenplans
 - Maximaler Zuschuss je Vorhaben: 450.000 € (statt 750.000 €)
 - Bagatellgrenze für öffentliche und private Projektträger: 7.500 €

Kriterien GAK **Projektauswahl 2017** (rot: Änderungen zu 2016)

1. Pflichtkriterium:

Projekt ist Bestandteil eines Orts(Kern)Entwicklungskonzeptes

- Vorhandene Orts(Kern)Entwicklungskonzepte können anerkannt werden, sofern sie nicht älter als 5 Jahre sind und die Pflichtkriterien A-B-C erfüllen.
- Gemeindeübergreifende Konzepte können anerkannt werden, die das Thema „**Ortskernentwicklung**“ beteiligter Orte behandeln und die Pflichtkriterien A-B-C erfüllen.

Mindestanforderungen Orts(Kern)Entwicklungskonzept

A. Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Gemeinde/ den Ort/ Kooperationsraum wurden untersucht.

B. Eine Erhebung des Innenentwicklungspotenzials liegt vor und / oder Konzept beinhaltet Ansätze zur Verminderung der Flächeninanspruchnahme.

C. Konzept wurde unter Einbindung **thematisch relevanter Akteure** und der Bevölkerung erstellt.

*GAK= Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“

2. Nachrichten aus dem MELUR, LLUR und dem Netzwerk AktivRegionen

Nachrichten aus dem Netzwerk der AktivRegionen

Entwurf Qualitätskriterien 2017 (rot: Änderungen zu 2016)

2. Qualitätskriterien 2017 (Entwurf)	Gewichtung (trifft zu / trifft nicht zu)
a) Schlüsselprojekt zur Ortskernentwicklung (Begründung über Orts(Kern)Entwicklungskonzept)	+++++ <input type="checkbox"/>
b) Ressourcenschutz durch Nutzung/ Umnutzung von Bestandsgebäuden oder Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung (inkl. Abriss)	+++ <input type="checkbox"/>
c) Projektbündel privater Vorhaben zur Ortskerngestaltung	+++ <input type="checkbox"/>
d) Projekt hat gemeindeübergreifende Bedeutung in interkommunalem Orts(Kern)Entwicklungskonzept	+++ <input type="checkbox"/>
e) Neuschaffung / Sicherung von Versorgungs- / Dienstleistungsangeboten	+++ <input type="checkbox"/>
f) Schaffung von Arbeitsplätzen	++ <input type="checkbox"/>
g) Integration von Flüchtlingen/Migranten (dauerhafte Angebote)	+ <input type="checkbox"/>
h) Inklusive Ansätze/Elemente d. Vorhabens zur gleichberechtigten Teilhabe	+ <input type="checkbox"/>
i) Dauerhafte Einbindung ehrenamtlichen Engagements	+ <input type="checkbox"/>
Begründung Kriterien e)-j) über plausible Erläuterung in Projektbeschreibung	
Gesamtpunkte (max. 22 Punkte)	

Kriterien GAK Projektauswahl 2017 (rot: Änderungen zu 2016)

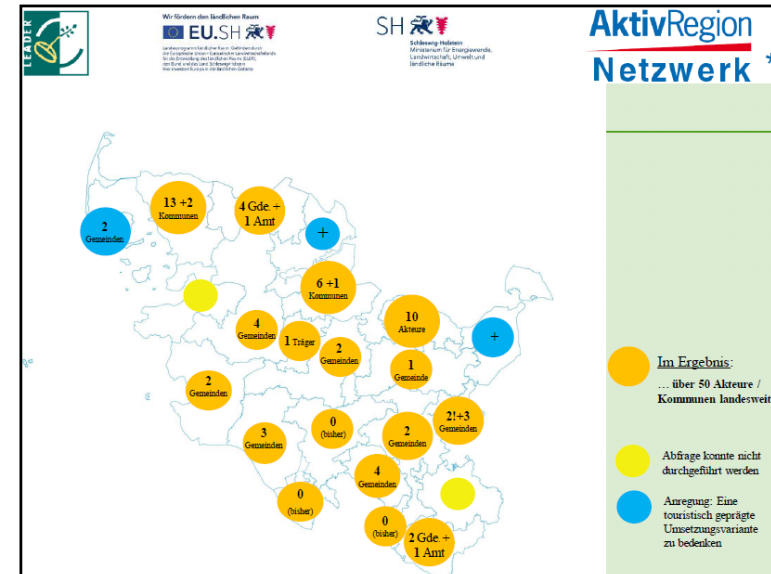
3. Kriterium: Umsetzungsreife	Kassenwirksamkeit	
Die Vorhaben werden zunächst nach ihrer Umsetzungsreife priorisiert (Kassenwirksamkeit 2017)	2017:	Euro
	2018:	Euro
	2019:	Euro
	2020:	Euro

2. Nachrichten aus dem MELUR, LLUR und dem Netzwerk AktivRegionen

Nachrichten aus dem Netzwerk der AktivRegionen

Landesweites Kooperationsprojekt = E-Carsharing

- Nach Umfrage unter allen 22 AktivRegionen in S-H soll – dem Vorbild Klixbülls folgend – die Idee des „Dörpscar“ als landesweites Kooperationsprojekt (mind. 10 beteiligte AR) etabliert werden.
- In einem ersten Schritt geht es jetzt um die Erstellung eines Leistungsbildes für die Erarbeitung einer landesweiten Potentialanalyse unter Berücksichtigung verschiedener Denkmodelle (Landesweite Marke? Zusammenarbeit NAHSH, etc.)
- Hierzu arbeiten Vertreter der ALR, LLUR, MELUR und einige Regionalmanager am weiteren Vorgehen.



3. LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V.

a. LAG-Vorstand

- Turnusgemäße Neuwahl bei der Mitgliederversammlung am 23.11.2016

b. Mitgliederversammlung – Bericht vom 4.7.2016

- TOP u.a.:

1. Änderungen der Integrierten Entwicklungsstrategie – Beschlussfassung

- Definition öffentlicher Träger

2. Neuwahl von Vorstandsmitgliedern

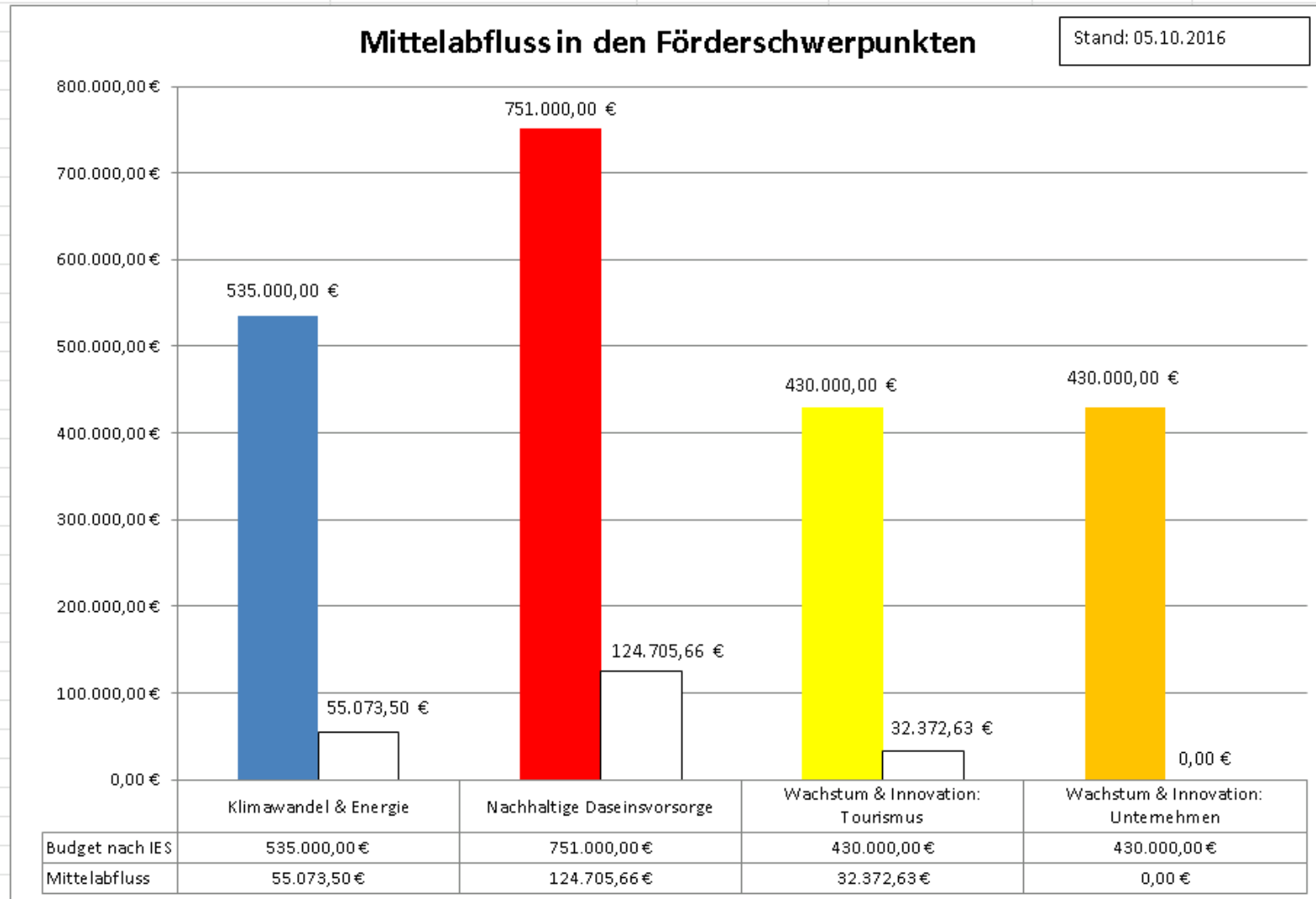
- Peter Blohm und Armin Albers (Vertretung) vom Förderverein Haus Komet e.V.
- Christel Hintz vom LandFrauenverband NF

4. Beratung & Beschlussfassung über Projektanträge

Öffentliche Kofinanzierung privater Projekte

- Förderung privater Projekte:
 - 80 % EU-Gelder,
 - 20 % öffentliche Kofinanzierung
- Jährliches Regionalbudget zur öff. Kofinanzierung privater Projekte
 - 30.000 €, davon
 - 15.000 € von den Ämtern Südtondern und Mittleres NF
 - 15.000 € vom Land SH (jährliche Verausgabung und Abrechnung)
- Bisher beantragte Mittel aus dem Regionalbudget
 - Landesmittel: 1.644,41 €, davon
 - Projekt „Westküsten-Gruppen-Portal“: 1.644,41
 - Kommunale Mittel: 10.000 €, davon
 - Projekt Kunstrasenplatz: 10.000 €

4. Beratung & Beschlussfassung über Projektanträge



4. Beratung & Beschlussfassung über Projektanträge...

4a. Zur Förderung aus dem Grundbudget

Projekttitel	E-Mobilität in der Gemeinde Sprakebüll	
Projekträger	Gemeinde Sprakebüll	
Förderschw.	Klimawandel & Energie	
Projekinhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Errichtung eines Doppelcarports vor der Dorfgaststätte und Installation einer 2 * 22 kW Ladesäule an dem Carport. Ein Anschluss steht zur „freien“ Verfügung (z.B. für Besucher der Gastwirtschaft oder Reisende) und einer ist für das neue Dorfauto reserviert (Dieses ist <u>nicht</u> Gegenstand der Förderung). - Das Fahrzeug soll als Dorfauto genutzt werden (Vorbild Klixbüll). Gefördert werden weitere, für den Betrieb notwendige „Infrastrukturen“: Hinweisschilder, Schlüsseltresor, Buchungssoftware. - Einwohner der Gemeinde Klixbüll haben über die eE4mobile Genossenschaft zum Herbst/Winter 2016 ca. 15 Elektrofahrzeuge bestellt. - Strom zur Versorgung der Gemeinde sollen über Direktvermarktung aus dem eigenen Bürgerwindpark und dem BHKW der Biogasanlage gewonnen werden. 	
Projektziele	<ul style="list-style-type: none"> - Stärkung des Ausbaus der Elektromobilität durch die Errichtung einer Ladesäule. - Lokale Nutzung von Wind- und BHKW-Strom - Einsparung von CO2-Emissionen - Reduzierung der Anzahl konventioneller Zweit- und Drittfahrzeuge 	
Umsetzungsj.	2016/2017	Projektbewertung durch RM: 18 (Förderquote: 75%)
Kosten	19.040,- € _{brutto}	Förderung: 12.200,- € _{netto}

4. Beratung & Beschlussfassung über Projektanträge...

4a. Zur Förderung aus dem Grundbudget – hier: **Vorinformation**

Gemeinwohlbilanz für Gemeinden

- **Veranstaltung „Werkstattblick Gemeinwohlökonomie – eine Option für Kommunen?“**
 - Freitag, den 18.11.2016 von 10-16 Uhr im Christian Jensen Kolleg in Breklum
 - Kooperationsveranstaltung des Christian Jensen Kollegs, der Akademie für ländliche Räume und der Gemeinwohl-Ökonomie Hamburg
- Vorgespräch mit drei Bürgermeistern aus beiden Ämtern und Friedemann Magaard
- Ggf. bei Resonanz:
Förderantrag für Prozessmoderation für eine Gruppe von z.B. fünf Gemeinden

4. Beratung & Beschlussfassung über Projektanträge

4a. Zur Förderung aus dem Grundbudget – hier: Absichtserklärung

Projekttitle	Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft - landesweites Kooperationsprojekt	
Projektträger	Institut für vernetztes Denken Bredeneek gUG	
Förderschw.	Klimawandel & Energie / Nachhaltige Daseinsvorsorge / Innovation & Wachstum	
Projekthalt	<ul style="list-style-type: none"> - Teilprojekt des Verbundprojektes „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft – SH als Reallabor für Bürgerbeteiligung und Nachhaltigkeitshandeln“, beantragt bei der DBU* - Kombination von Forschung und Praxis eines neuen Projektwochenvorhabens - Durchführung einer jährlichen Projektwoche an 2-3 Schulen mit je 2 Klassen (in 10 AR*) - Inhaltliche Auseinandersetzung mit einem Thema der Region unter Einsatz des Vernetzten Denkens als Problemlösungskompetenz - Themenvorgabe durch AR (Nachhaltige Mobilität, Energieversorgung u. –nutzung, Ressourcennutzung, Tourismus im ländlichen Raum) unter Berücksichtigung des persönlichen Bezugs der Schüler/innen; Vorstellung der Ergebnisse im LAG-Vorstand - Arbeitspakete: Projektmanagement, Durchführung der Projektwochen, Methodische Schulung d. Lehrkräfte, Landeswettbewerb, Öffentlichkeitsarbeit, Nachbereitung Projektw. 	
Projektziele	<ul style="list-style-type: none"> - Sensibilisierung für die Themen (Regional-)Politik, Nachhaltigkeit und Vernetztes Denken - Ermutigung der Schüler/innen, sich politisch mit eigenen Beiträgen zu konkreten Herausforderungen in der eigenen Region zu engagieren - gegen allg. Politikverdrossenheit - Befähigung der Schüler/innen komplexe Themen durch Einsatz des Vernetzten Denkens ganzheitlich zu reflektieren und eigenständig lösen zu können 	
Umsetzungsj.	2017-2019	Projektbewertung durch RM: (Förderquote: 64 %)
Kosten	294.700,- €brutto	Förderung: 187.892,70 €, davon AktivRegion NF Nord: 18.789,27
12		* DBU=Deutsche Bundesstiftung Umwelt *AR=AktivRegion

4. Beratung & Beschlussfassung über Projektanträge

4a. Zur Förderung aus dem Grundbudget – hier: Absichtserklärung

- Auszug aus der Absichtserklärung vom 31.8.2016:

„Daher bestätigen wir Ihnen hiermit gerne unsere Absicht,

das Projekt bei Sicherstellung der Gesamtfinanzierung mit einem Betrag

in Höhe von insgesamt **18.789,27 EUR** zu unterstützen

– vorbehaltlich einer Zustimmung durch das zuständige Entscheidungsgremium.

Eine entsprechende Entscheidungsvorlage wird unverzüglich nach einer

Sicherstellung der Gesamtfinanzierung bzw. nach einer positiven

Bewertung der Projektskizze durch die DBU (und einer entsprechenden

Aufforderung zur Einreichung eines Projektantrages) erstellt.“

4. Beratung & Beschlussfassung über Projektanträge

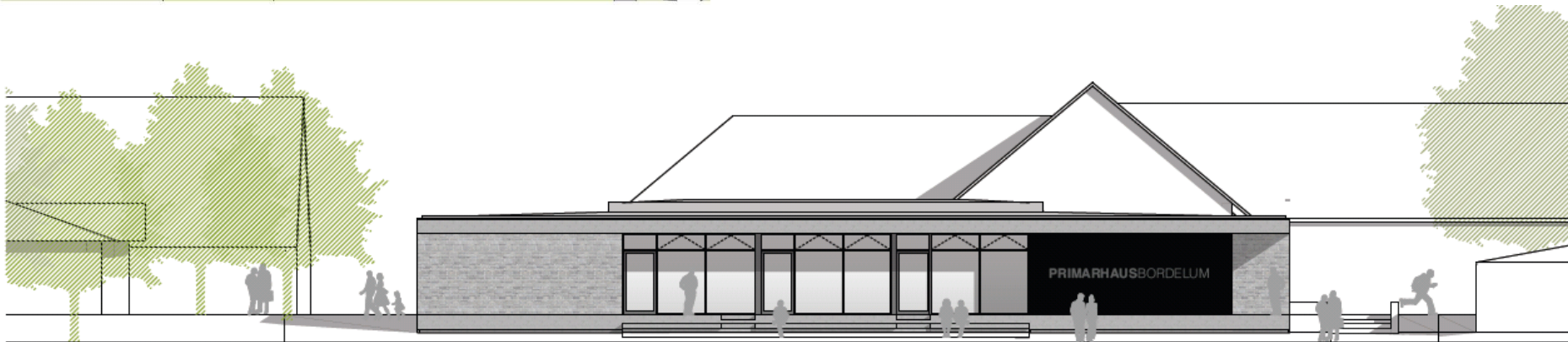
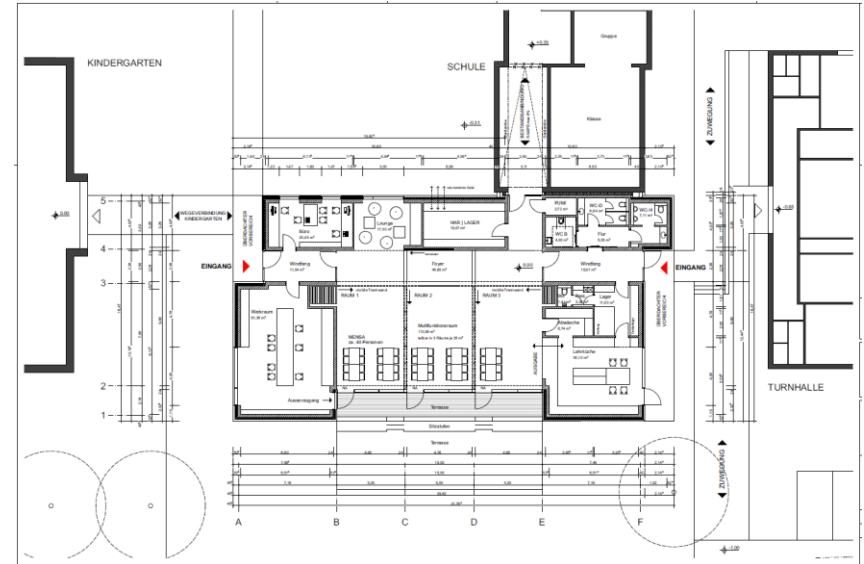
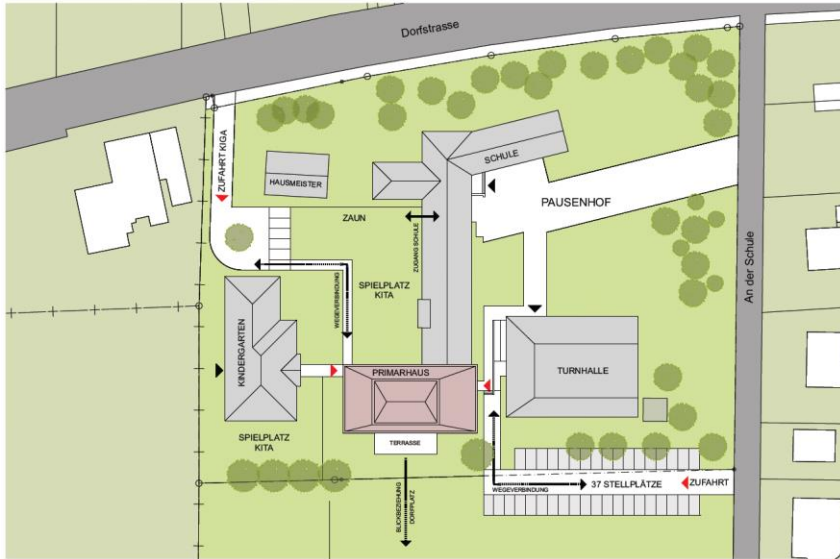
4b. Zur Förderung als Leitprojekt aus GAK-Mitteln- **Hier: Empfehlung**

Projekttitle	DorfCampus Bordelum	
Projektträger	Gemeinde Bordelum	
Förderschw.	Nachhaltige Daseinsvorsorge	
Projekthalt	<ul style="list-style-type: none"> - Einrichtung eines Multifunktionsgebäudes (Neubau) in direkter Nähe zur Grundschule, KiTa und Sportplatz mit Verbindung zu diesen Einrichtungen und unter Einbindung weiterer außerschulischer Nutzungen der Gemeinde - Umbau des Gesamtkomplexes mit einer teilweisen Neuordnung der Funktionen - Schaffung von 37 Stellplätzen 	
Projektziele	<ul style="list-style-type: none"> - Erhalt des Grundschulstandortes auch bei rückläufigen Schülerzahlen über Schule mit drei Standorten (3-B-Lösung) und jeweils eigener pädagogischer Konzeption - Enge Zusammenarbeit von Kiga und Schule und gemeinsame Nutzung von Räumen zur Gestaltung der Übergänge und verlässliche Betreuung von 7-17 Uhr (Primarhaus) - Starke Einbindung der Dorfgemeinschaft – Schule als dorfsocialer Mittelpunkt für gemeinsames Leben & Lernen - Generationsgerechte Aufstellung der Gemeinde 	
Umsetzungsj.	2017-2019	Förderquote: 55,06 %
Kosten	1.416.539,59 € _{brutto}	Förderung: 750.000 €

4. Beratung & Beschlussfassung über Projektanträge...

4b. Zur Förderung als Leitprojekt aus GAK-Mitteln

DorfCampus Bordelum

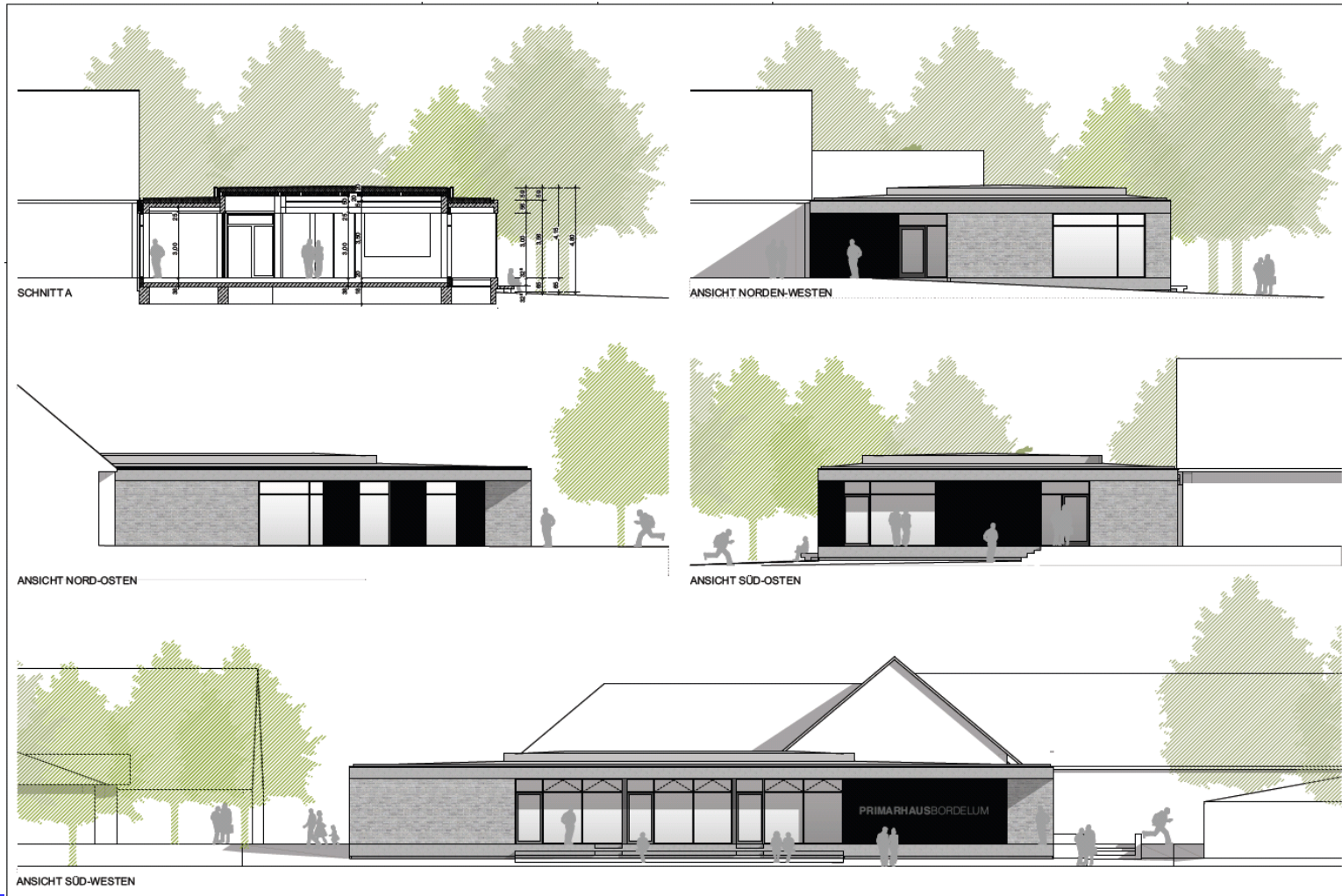


ANSICHT SÜD-WESTEN

4. Beratung & Beschlussfassung über Projektanträge...

4b. Zur Förderung als Leitprojekt aus GAK-Mitteln

DorfCampus Bordelum



4. Beratung & Beschlussfassung über Projektanträge...

4a. Zur Förderung aus dem Grundbudget

- Projektbewertung
- Diskussion
- Beschluss
- Empfehlung: Leitprojektantrag „DorfCampus Bordelum

4c. Verfahren bei Umlaufbeschlüssen

§ 32 / 2 Bürgerliches Gesetzbuch

- Umlaufbeschlüsse sind möglich, wenn die Satzung die schriftliche Beschlussfassung nicht ausdrücklich ausschließt.
- Der Umlaufbeschluss muss schriftlich erfolgen (per Post, per Fax, bei Mail muss diese tatsächlich vom betreffenden Mitglied stammen)
- Alle Mitglieder müssen schriftlich dem Umlaufverfahren zustimmen.
Dies kann auch formlos sein.
- Ein Mitglied kann dem Umlaufverfahren zustimmen ohne mitzustimmen.

5. Bericht aus den Kernthemen

Kernthema „Kooperationsräume zur Sicherung der Daseinsvorsorge“

- Sachstand zu Projekten

Projekt Nr.	Projektname	Projektträger	beantragtes Projektvolumen brutto	beantragte Fördersumme	nat. Kofinanzierung Regionalbudget	Förderquote	Punkte	Vorstandsbeschluss	Bewilligung LLUR
2	Kümmerer Bredstedt	Stadt Bredstedt	144.000,00 €	50.000,00 €	0,00 €	34,72%	15	30.06.2015	01.12.2015
3	Machbarkeitsstudie Architektenleistungen BildungsCampus Bordelum	Gemeinde Bordelum	48.746,98 €	22.112,59 €	0,00 €	55%	12	8.10.2015 + 18.5.2016 + 12.7.2016	08.12.2015+01.08.2016
4	Kunstrasen TSV Niebüll	TSV Rotweiß Niebüll	763.674,17 €	40.000,00 €	10.000,00 €	6,48%	15	08.10.2015	11.12.2015
10	Sportentwicklungsplanung Bredstedt	Stadt Bredstedt	27.246,84 €	12.593,07 €	0,00 €	55	15	12.04.2016	23.05.2016
		Fördersumme gesamt		124.705,66 €					
		Gesamtbudget Kernthema		751.000,00 €					
		Restfördersumme		626.294,34 €					

5. Bericht aus den Kernthemen

Netzwerkarbeit im Kernthema „Kooperationsräume“

- **Netzwerktreffen der Gemeindegemeinder in der AktivRegion NF Nord**
 - Halbjährliche Austauschtreffen
 - 4. Treffen im November 2016, 15:30 h im TondernTreff
 - TOP:
 - Austausch – Was gibt es Besonderes aus der Arbeit seit dem letzten Treffen zu berichten?
 - „Pflegerwohngemeinschaften“ bzw. „Umbau vorhandener Bausubstanz“
 - Weiteres Vorgehen: Welche Inhalte sollen gemeinsam weiter entwickelt werden?
- **Workshop geplant für Herbst / Winter 2016**
 - Thema: „Was sind die Inhalte meiner Arbeit als Gemeindegemeinder/in - was ist das Anforderungsprofil meiner Arbeit?“

5. Bericht aus den Kernthemen

Netzwerkarbeit im Kernthema „Kooperationsräume“

▪ Veranstaltung „Wohnvielfalt im Alter“

- Dienstag, 19. Juli 2016, 16-20 h, TondernTreff
- Veranstalter: TondernTreff Bredstedt, KIWA (Koordinierungsstelle für innovative Wohn- und Pflegeformen im Alter) und AktivRegion
- Programm
 - Einführung ins Thema „Wohnvielfalt im Alter“
 - Wohnprojekt staTThus in Husum
 - “Alle für einen – einer für alle“, DRK-Sozialstation Ladelund
 - Wohngemeinschaft „Alte Schule“ in Haselund
 - TondernTreff Bredstedt / Alltagshilfen Bordelum /Machbarschaft Bredstedt und Umgebung
 - Aufbau eines Netzwerkes „Wir in Mildstedt“
 - Auswertung der Wohnwünsche



5. Bericht aus den Kernthemen

Netzwerkarbeit im Kernthema „Kooperationsräume“

- **Wohnen für Menschen mit Demenz**
 - Besuch der Hausgemeinschaft für Demenzerkrankte in Hürup am 7.9.2016
 - Knut Jessen und Dirk Albrecht (Bürgermeister Bredstedt und Reußenköge)
 - Ute Petersen (TondernTreff Bredstedt)
 - Grit Ingwersen-Matzen und Gesa Junker (Pflegerdiakonie Bredstedt und Husum)
 - Irene Fuhrmann (KIWA)
 - Geplant: Treffen im Herbst für Besprechung der Umsetzung in Bredstedt



5. Bericht aus den Kernthemen

Kernthema „Nachhaltiger Natur-, Kultur- Regional- und Qualitätstourismus“

- Sachstand zu Projekten:

Projekt Nr.	Projektname	Projektträger	beantragtes Projektvolumen brutto	beantragte Fördersumme	nat. Kofinanzierung Regionalbudget	Förderquote	Punkte	Vorstandsbeschluss	Bewilligung LLUR
5	Informationsportal zur Deichverstärkung Dagebüll	Gemeinde Dagebüll	55.811,00 €	25.795,00 €	0,00 €	55,00%	19	08.10.2015	14.12.2015
6	Westküsten-Gruppen-Portal	Nord-Ostsee-Touristik GmbH	85.826,54 €	6.577,63 €	1.644,41 €	28,50%	17	08.10.2015	25.05.2016
		Fördersumme gesamt		32.372,63 €	1.644,41 €				
		Gesamtbudget Kernthema		535.000,00 €					
		Restfördersumme		502.627,37 €					

5. Bericht aus den Kernthemen

Netzwerkarbeit im Kernthema „Nachhaltiger Natur-, Kultur- Regional- und Qualitätstourismus“

- AK Tourismus der NFT GmbH mit der AktivRegion NF Nord
 - Nächstes Treffen: Januar 2017, Bredstedt
 - TOP: Weiterentwicklung der Projektideen
 - Schietwetterbroschüre
 - Wildcampingplätze für Radfahrer und Wanderer
 - Entschleunigungsweg
 - Wandern in NF Nord
 - TOP: Austausch Aktuelles

5. Bericht aus den Kernthemen

Kernthemenübergreifende Netzwerkarbeit im Bildungsbereich

- Netzwerk Bildung Nord
 - TOP beim 23. Treffen 6.6.2016 im Förderzentrum Niebüll
 - Sachstand AktivRegion
 - Vernetzung: Kurze Berichte aus den Bildungsinitiativen in Nordfriesland Nord
 - Bildungskonferenzen
 - » Bericht von der Bildungskonferenz 2016 „Interkulturelle Kompetenz“
 - » Themenfindung zur Bildungskonferenz 2017
 - Vorstellung und Diskussion aktueller Bildungsthemen
 - » Sinn und Zweck des Netzwerkes Bildung, Aufgaben, innovative Projektentwicklungen, pädagogische Ansätze, Haltungen ...
 - Projektbesprechung „Plakat Außerschulische Lernorte“



5. Bericht aus den Kernthemen

Netzwerkarbeit im Querschnittsthema „Bildung“

▪ Netzwerk Bildung Nord

- Durchführung der 6. kreisweiten Bildungskonferenz am 26.5.2016 in Kooperation mit dem Christian Jensen Kolleg
- Thema:
 - Interkulturelle Kompetenz - Herausforderung und Chancen
- Programm:
 - Impulsreferate und Übungen zum Thema vom Kommunikationstrainer Jürgen Schlicher, zu „Ehrenamt zwischen Erfüllung und Überlastung“ von Susanne Baum, DW Husum
 - Vorstellung von drei Praxisbeispielen
 - Regionskarte zum Vernetzen
- Sehr gute Beteiligung (über 110 TN) und sehr gute Resonanz



sh:z-Extraseite zur Bildungskonferenz 16.6.2016



Kulturelle Vielfalt als Herausforderung und Chance

Kreisweite Bildungskonferenz im Erbkolmer Christian-Jensen-Kolleg: Pädagogen für Toleranz und Miteinander, viele gute Beispiele und reichlich Stoff zum Nachdenken

BEREIKUM Verständnis für sein Gegenüber, Mitleid und manchmal auch schlichte Mitankunft sind die Grundvoraussetzungen für ein Miteinander von Menschen verschiedener Kulturen, Geschlechter oder auch mit verschiedenem Aussehen. Die kreisweite Bildungskonferenz des Netzwerks Bildung Nord, der Akademie Nordfriesland Nord und des Christlichen Kollegs (CKK) brachte es auf den Punkt: „Interkulturelle Kompetenz“ ist gerade in der heutigen Zeit eine enorm wichtige Fähigkeit. Das gilt mit Blick auf die Gesamtgesellschaft ebenso wie bei einer eher kleineren Betrachtung. Gerade vor dem Hintergrund der stark angewachsenen Zuwanderung nach Deutschland stehen schließlich Kommunen wie Kreise vor beachtlichen Herausforderungen.

Mehr als 100 interkulturelle Frauen und Männer aus dem Kreisgebiet waren zur Konferenz ins Jensen-Kolleg nach Itzehoe gekommen. Hochkarätige Referenten wie der renommierte Soziologe Jürgen Schlicher oder die Diplom-Psychologin Susanne Baum vom Diakonischen Werk Itzehoe versprachen spannende Inhalte. Baum widmete sich dem Übersetzungs- und Übersetzungsprozess des Spag zwischen „Erfahrung und Erziehung“, Schlicher bezieht sich anlässlich von den alljährlichen kulturellen Miteinanders. Darüber hinaus sind die Projekte aus der Region die Gelegenheit, sich vorzustellen.

Schlüssel zum Erfolg
Das Startmoderieren an der Spitze der Konferenz (CKK) der Beruflichen Schulen des Kreises Nordfriesland in Itzehoe. Sie berichten von ihrer Arbeit mit Schülern aus DAZ-Klassen (Deutsch als Zweitsprache). Im partnerschaftlichen Miteinander waren beide

Gruppen aufeinander zugegangen und hatten wechselseitige Interessen ausgelebt. Heraus kamen ganz unterschiedliche Initiativen, in denen die Kernkompetenzen eines am Beginn steht. Über sich

als ein gutes Beispiel aus den verschiedenen Kulturkreisen. Die Ehrenrätin des Itzehoe-Bundes in die Pflicht nehmen vor Ort. Die Schüler haben vielfältige Informationen zu ihrer Arbeit unter www.GemeinsamLeben.de im Internet gestellt. Schließlich ermöglichte der Aushilfs-Gastronom Jörg Wübner aus dem Bereich Ernährung Schülern, Samir Matarik, dem richte er über ein Langzeitpraktikum in einer Küche den Weg in eine Ausbildung eben.

Achtsamer Umgang
Aufmerksamkeit verfolgen die Besucher denn dem Vortrag Susanne Baums. Sie traf mit ihrem Thema genau den Nerv der anwesenden Frauen und Männer, die sich mit ihren eigenen Erfahrungen in den Ausbildungen wiederfinden. Die Diplom-Psychologin schließt die Geben und Nehmen zwischen Integrationen. Besonders bemerkenswert: Statistiken besagen, dass thematische geistliche und länger leben sowie eine höhere Lebenserwartung haben. Dem gegenüber stehen allerdings auch Herausforderungen, so Susanne Baum. Eine wertvolle Hilfe die eigenen Grenzen akzeptieren ist ein

Leben. In der Internet-portal. Schließlich ermöglichte der Aushilfs-Gastronom Jörg Wübner aus dem Bereich Ernährung Schülern, Samir Matarik, dem richte er über ein Langzeitpraktikum in einer Küche den Weg in eine Ausbildung eben.

Aufmerksamkeit verfolgen
die Besucher denn dem Vortrag Susanne Baums. Sie traf mit ihrem Thema genau den Nerv der anwesenden Frauen und Männer, die sich mit ihren eigenen Erfahrungen in den Ausbildungen wiederfinden. Die Diplom-Psychologin schließt die Geben und Nehmen zwischen Integrationen. Besonders bemerkenswert: Statistiken besagen, dass thematische geistliche und länger leben sowie eine höhere Lebenserwartung haben. Dem gegenüber stehen allerdings auch Herausforderungen, so Susanne Baum. Eine wertvolle Hilfe die eigenen Grenzen akzeptieren ist ein

Wirtschaftsförderung
Anhand verschiedener Grafiken erläuterte Jürgen Schlicher darüber hinaus,

das die Bevölkerungsentwicklung in Deutschland zu wachsendem Bedarf an Zuwanderung führt. „Zunehmend werden wir in einem System wie die Einkommens, die wirtschaftliche Entwicklung, der Lebensstandard auf einem Niveau leben wollen, auf dem sie heute noch sind.“ Jüngere Menschen würden immer weniger, ältere dagegen mehr. Das sei nicht neu, so Schlicher, doch helfe die Erkenntnis zu erkennen, „wie sehr sich Deutschland an Menschen anpassen sollte, die hier geboren wurden.“

Wirtschaftsförderung
Anhand verschiedener Grafiken erläuterte Jürgen Schlicher darüber hinaus,

Wirtschaftsförderung
Anhand verschiedener Grafiken erläuterte Jürgen Schlicher darüber hinaus,

den Nutzen der Integration in der Arbeitswelt. „Integration ist ein Prozess, der nicht von oben herab durchgesetzt werden kann, sondern ein Prozess, der von unten her durch die Akteure selbst initiiert werden muss.“

Integration in der Arbeitswelt
Integration ist ein Prozess, der nicht von oben herab durchgesetzt werden kann, sondern ein Prozess, der von unten her durch die Akteure selbst initiiert werden muss.

Integration in der Arbeitswelt
Integration ist ein Prozess, der nicht von oben herab durchgesetzt werden kann, sondern ein Prozess, der von unten her durch die Akteure selbst initiiert werden muss.



Gemeinsam großes Schaffen: Die beiden Schicksalsspracher Marlene Ribuff und Jarek Kabaleron.



Mehr als 100 Interessierte beteiligten sich an der kreisweiten Bildungskonferenz der drei Veranstalter.



Kommunikationsberater Jürgen Schlicher (Mitte) vertritt bei Übungen und Diskussionsrunden die Vorleser-Talentschüler auf.



Mehr als 100 Interessierte beteiligten sich an der kreisweiten Bildungskonferenz der drei Veranstalter.

den Nutzen der Integration in der Arbeitswelt. „Integration ist ein Prozess, der nicht von oben herab durchgesetzt werden kann, sondern ein Prozess, der von unten her durch die Akteure selbst initiiert werden muss.“

Integration in der Arbeitswelt
Integration ist ein Prozess, der nicht von oben herab durchgesetzt werden kann, sondern ein Prozess, der von unten her durch die Akteure selbst initiiert werden muss.

Integration in der Arbeitswelt
Integration ist ein Prozess, der nicht von oben herab durchgesetzt werden kann, sondern ein Prozess, der von unten her durch die Akteure selbst initiiert werden muss.

Mehr als 100 Interessierte beteiligten sich an der kreisweiten Bildungskonferenz der drei Veranstalter.

5. Bericht aus den Kernthemen

Netzwerkarbeit im Kernthema „Intelligente Energieverwendung und –produktion ausbauen, darstellen und kommunizieren“

Sachstand zu Projekten im Förderschwerpunkt „Klimawandel & Energie“

Pr.-Nr. RM	Name des Projekts	Projektträger	beantragtes Projekt-gesamt-volumen (brutto)	beantragte För-dersumme (netto)	Punkte	Förderquote [%]	Vorstandsbe-schluss	Bewilligung LLUR
7	Energieprofit	Kreis NF	11.900,00 €	2.500,00 €	20	75	12.01.2016	25.07.2016
8	Schnelllader Niebüll	Stadtwerke Niebüll	38.675,00 €	24.375,00 €	19	75	12.01.2016	11.07.2016
9	E-Carsharing Klixbüll	Gemeinde Klixbüll	26.809,92 €	16.948,50 €	17	75	12.04.2016	10.08.2016
11	Voruntersuchung Klimaschutz	Amt Südtondern	17.850,00 €	11.250,00 €	15	75	12.04.2016	01.08.2016

Gesamtbudget im Förderschwerpunkt: 535.000 € | Fördersumme gesamt: 55.073,50 € | Restfördersumme: 479.926,50 €

Projekte im „Beratungsstand“: Nissenhörn („Energiesmuseum“), Arboretum Enge-Sande, Schaufenster Eigenstromversorgung Dörpum, Wärmeversorgung Breklum, E-Carsharing...

Steuerungsgruppe Energie

- Aufgabe: Meinungs-austausch, Entwicklung von Projektideen, Vorstellung von Projekten, Vernetzung, Besprechung von möglichen Exkursionszielen, Vorträgen und Fortbildungen

5. Bericht aus den Kernthemen

Netzwerkarbeit im Kernthema „Intelligente Energieverwendung und –produktion ausbauen, darstellen und kommunizieren“

Großes Interesse am Klixbüller Dörpscar

Verschiedene Zeitungsartikel...
Zuletzt besuchte Finanzministerin Heinoold Klixbüll im Rahmen ihrer Sommertour am 30. August 2016.

Dörpscar: Förderung für Ladestationen

Nicht das Fahrzeug, wohl aber die Bezuschussung einer Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge hat die Gemeinde in Aussicht gestellt bekommen

KLIXBÜLL Anlässlich ihrer jüngsten Sitzung im örtlichen Dörpscampus hatte die Gemeindevertretung Klixbüll sich mit einer Vielzahl von Themen zu befassen. Besonders gründlich ging es auf den Tagesordnungspunkt „Beratung und Beschlussfassung zur Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge“ ein, da sie plant, ein elektrisch angetriebenes „Dörpscar“ zu betreiben.

Wie Bürgermeister Werner Schweizer dazu einleitend ausführte, sei nach Auskunft des Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (LLUR) und der AktivRegion Nord bei Leasing eines Fahrzeuges eine Förderung nicht

zum Beispiel einem noch zu gründenden „Dörpsmobilverein“ oder einem schon bestehenden Verein übertragen werden. Für den Fall, dass für die Ladeinfrastruktur keine Förderung erfolgen sollte, wurde vorgeschlagen, eine Ladestation am Standort des Elektrofahrzeuges einzurichten, damit der Betrieb eines Dörpscars zeitnah aufgenommen werden könnte.

Wie verlautete, wurde es aufgrund vorliegender Berechnungen erforderlich, die Kindergartengebühren ab dem neuen Kindergartenjahr anzuhetzen. Schweizer: „Die Anpassung ist in sozialverträglicher Weise geschehen.“ Ab dem 1. August wurden die Elternbeiträge wie folgt festgelegt: Für die Betreuung wöchentlichen Arbeitszeit von 18 Stunden fortgesetzt werden.

Die Gemeindevertretung beschloss „eine Kooperationsvereinbarung über die interkommunale Zusammenarbeit zur Realisierung gemeinschaftlicher Konversionsmaßnahmen am Bundeswehrflugplatz Leck auf Grundlage der von der Arbeitsgruppe ‚Konversion‘ einvernehmlich abgestimmten Konversionsplanung.“ Als Name für die geplante Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge in Leck sei „Landesunterkunft Sütdorfern“ vorgesehen.

WEITERE THEMEN IN KÜRZE

- Bürgermeister Schweizer gab bekannt, das Nahwärmenetz werde 2016 nicht erweitert. Der Ölbrenner der Seniorenwohnanlage könne deshalb verkauft werden. Interessenten dürfen sich an Hauke Harder wenden.
- Die Klixbüller Homepage ist mit der Internetseite „www.konversion-suedtdorfern.de“ verlinkt worden.
- Der Bau des Sendemastes am Buschplatz ist für das 2. Quartal 2016 geplant.
- Für den Dörpscampus wurde eine vom Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss gründlich vorbereitete Benutzerordnung beschlossen.
- Da für die Hochbordsanierung in der „Neuen Straße“ und die Unterhaltung der Grundwege und Banketten noch keine An-

„Die Anpassung ist in sozialverträglicher Weise geschehen.“

Werner Schweizer
Bürgermeister

möglich, wohl aber für die Ein- und Auslieferung der Elektrofahrzeuge und für die Anschaffung chender Hinweisetafeln, voran die Investitionssumme betrage 13 336 Euro.

Einmütig wurde beschlossen zum 12. April für die Installation von sechs Ladestationen einen Antrag mit einem Gesamtvolumen maximal 20 000 Euro einzureichten. Der Betrieb eines Dörpscars im Osten des Gemeindegebietes im Seniorenwohnanlage, im Brodtiansen-Weg, an der Schule, an wehrgartens sowie am Rotturm.

Hauke Harder ist schon damit in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für die Entwicklung und die Entwicklung zu entwickeln und wurde beauftragt, den Förderantrag drei Anträge einzureichten. Der Betrieb eines Dörpscars dessen Abrechnung müssen eingereicht werden. Diese Aufgaben



Geteilte Mobilität

KLIXBÜLL „Teilen, das neue Haben“ klebt als Schriftzug groß auf dem Lack. Ein Motto, das sich Bürgermeister Werner Schweizer bei einer Autofahrt hat einfällen lassen. Auf einen Blick soll es deutlich machen, dass das Elektroauto „Renault Zoe“ fürs Teilen gedacht ist. Klixbülls Carsharing-Projekt ist gestern nun offiziell eingeweiht worden. 11 000 Kilometer ist das 22 000-Euro teure Auto, für das künftig sechs Ladestationen in der Gemeinde zur Verfügung stehen sollen, bereits gefahren. Wer ebenfalls mit einsteigen möchte, muss Mitglied im Dörpscarverein sein und für das Leihen 3,50 Euro pro Stunde zahlen. Noch wird das E-Fahrzeug vor allem für Gemeindefahrten benutzt, so auch vom Mitorganisator Hauke Harder (Foto). „Gedacht ist es jedoch für jedermann“, sagt er. bre



Es sitzt sich gut im E-Mobil, das die Gemeinde Klixbüll gemietet hat. Zum Dörps-Campus ließ Monika Heinoold aber lieber den Bürgermeister fahren.

Sorge um Flugplatz und Grundsteuer

Finanzministerin Monika Heinoold besucht Dörps-Campus in Klixbüll – Bürgermeister berichtet von aktuellen Problemen der Gemeinde

KLIXBÜLL Das Beste zum Schluss – für Klixbülls Bürgermeister Werner Schweizer trifft das mit Blick auf den gestrigen Besuch von Finanzministerin Monika Heinoold in seiner rund 1000 Einwohner zählenden Gemeinde ganz sicher auf die Besichtigung des Dörps-Campus und der E-Ladestation ist die 14. und damit letzte Station der flüchtigen Sommertour der Ministerin, die deutlich machen soll, wie viele vorbildliche Projekte im ländlichen Raum mit Fördermitteln der so oft ge- scheitert EU erst möglich wurden. Der Dörps-Campus zählt wie das E-Car-Sharing ganz sicher zu diesen modellhaften Projekten. Doch der Bürgermeister nutzt die Gelegenheit auch dazu, der Ministerin von Sorgen und Herausforderungen für seine Gemeinde zu berichten.

Zu diesen zählt die künftige Nutzung des Flugplatzes Leck, der auf Klixbülls Gemeindegebiet liegt. Dort möchte das Kraftfahrerbundesamt (KfBA) eine Teststrecke errichten. Doch die Gemeinden Leck, Klixbüll und Tinningstedt haben bereits andere Ideen vorgebracht, sind dafür auch finanziell in Vorbereitung gegangen. „Nun kommt der Bund und sagt, uns interessieren eure Pläne nicht. Ist ist wichtig, dass unser Konzept nicht durch die Pläne des KfBA zusammenbricht“, betont Schweizer. So dürfte die geplante Teststrecke nicht die mögliche erneute Flugnutzung beeinträchtigen. Der Flugplatz könne laut Schweizer jederzeit binnen 24 Stunden reaktiviert

eingetragen ist nur eine Wohnzelle, das bedeutet weniger als 100 Euro Grundsteuer B. Eine Familie mit einem Haus im Neubaugebiet zahlt dagegen 300 bis 700 Euro. „Eine eklatante Ungleichheit, die aus Datenschutz-Gründen nicht behoben werden kann und manchen Ort zur Bedarfsgemeinde werden lässt“, sagt Schweizer, der auch schon eine Idee für eine Reform dieser Steuer hat. „Schreiben Sie mir die Bitte in einem Brief auf, danach vereinbaren wir einen Termin mit unserer Steuerabteilung“, lautet der gern angenommene Vorschlag der Ministerin.

Über die Raserei durchs Dorf und die drohende Schließung des Krankenhauses in Niebüll kommen dann aber auch die geplanten, durchweg positiven Projekte auf die mit dekorierten Stühlen bestückten Tische in der Mensa des Dörps-Campus. „Alle Kritiker sind verstimmt, er funktioniert so wunderbar, wie wir es uns vorgestellt haben“, sagt Schweizer über den 420 Quadratmeter großen Schulbau zwischen Kindergarten und Grundschule mit multifunktional nutzbaren Räumen (Mensa 1 und 2 sowie dem Flurbereich), Lehrküche, Büros und sanitären Anlagen. Genutzt wird der Anfang des Jahres eröffnete Komplex im Drei-Schicht-Betrieb: Vormittags durch die Grundschule, danach durch die Offene Ganztagschule sowie den Mensa-Service, danach steht er allen Vereinen des Ortes sowie den Kooperationspart-

„Der Dörps-Campus funktioniert so wunderbar, wie wir es uns vorgestellt haben.“
Werner Schweizer
Bürgermeister Klixbüll

nen wie Kirche oder der Familienbildungsstätte Niebüll zu Verfügung. 105 Kinder besuchen derzeit die Grundschule der 1000-Einwohner-Gemeinde, 50 Mädchen und Jungen aus Schule und Kindergarten essen im Dörps-Campus Mittag. Was hat die neue Anlage noch bewirkt? „Sie hat die Lebensqualität spürbar erhöht. Die Anwohner sind froh, ein neues Ortszentrum zu haben“, sagt der Bürgermeister. „Ich bin begeistert, von dem, dass die Einsparungen durch die energetische Sanierung des alten Schulgebäudes ausreichen, um die Heizkosten für den Dörps-Campus zu zahlen“, sagt Monika Heinoold. 746 700 Euro hat das in der AktivRegion ‚Nordfriesland Nord-entwickelte Projekt gekostet, von den Förderfähigen Kosten (327 476 Euro) hat das Land 55 Prozent beigesteuert, als Mittel der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK).

Vorbildlich auch was Klixbüll in Sachen E-Mobilität leistet. Nach dem erfolgreichen Start des E-Car-Sharings gibt es seit einigen Tagen den Förderbereich für den Bau von zehn Ladestationen im Ort. „drei davon sollen am Dörps-Campus errichtet werden.“
Vor der Abfahrt noch schnell ein Stück Kuchen mit Pläunchen aus der Nachbarschaft, dann ist der Ministerbesuch beendet. „Ich habe mich sehr wohl gefühlt“, sagt Monika Heinoold. „Ich habe 40 Jahre auf dem Land gelebt und schätze es sehr.“
Anja Werner

5. Bericht aus den Kernthemen

Netzwerkarbeit im Kernthema „Intelligente Energieverwendung und –produktion ausbauen, darstellen und kommunizieren“

Informationsbörse der schleswig-holsteinischen AktivRegionen

- **Klimawandel und Energie – vom guten Willen zum Handeln**
 - 13.Juli 2016
 - 9:30 – 16 Uhr
 - Hohes Arsenal (Rendsburg)
 - Veranstaltung zur Vernetzung von Akteuren, Klimaschutzmanagern, Bürgermeistern, ...
 - Vorstellung von Projekten (u.a. E-Carsharing Klixbüll) und Fördermöglichkeiten



5. Bericht aus den Kernthemen

Netzwerkarbeit im Kernthema „Intelligente Energieverwendung und –produktion ausbauen, darstellen und kommunizieren“

Weitere Förderprogramme / Wettbewerbe

Projekt RegioTwin

- Austausch von Wissen (im Bereich Klimaschutz) zwischen Kommunen und Regionen
- Partner der AktivRegion NF Nord ist/war der Landkreis Hildesheim in Niedersachsen
- Das Projekt wurde vom BMU im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative gefördert
- Förderung u.a. vom Carsharing-Projekt in Klixbüll
- Abschlussveranstaltung in Berlin am 8.Juni 2016

Ausgezeichnet: Engagement für den Klimaschutz

NORDFRIESLAND Die Aktiv-Region Nordfriesland-Nord ist eine von 20 deutschen Regionen, Städten und Landkreisen, die über ein Jahr lang intensiv mit einem Partner im Klimaschutz zusammengearbeitet haben. Die Partner haben sich ausgetauscht, voneinander gelernt und gemeinsam Projekte umgesetzt. Das ist jetzt bei der Woche der Umwelt im Park von Schloss Bellevue belohnt worden. Jochen Flasbarth, Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, und Regio-Twin-Projektleiter Dr. Peter Moser überreichten den Teilnehmern in Berlin Urkunden.

Die Aktiv-Region Nordfriesland-Nord kooperierte mit dem Landkreis Hildesheim aus Niedersachsen. Dabei wurden Projekte in den jeweiligen Regionen besucht und Workshops organisiert. „Durch ‚RegioTwin‘ konnten wir uns sehr gut mit dem Landkreis Hildesheim vernetzen und unser Know-how zu speziellen Themen austauschen. Auf unserer Agenda standen Punkte wie die Vermarktung regionaler Produkte, aber auch Klein-Windkraftanlagen und ein weiterer Ausbau der Elektromobilität“, so Regionalmanager Dr. Simon Rietz. Das Projekt „RegioTwin – Partnerschaften für den Klima-



Freut sich über die Auszeichnung: Dr. Simon Rietz (r.) von der Aktiv-Region Nordfriesland-Nord, hier mit Partner aus Hildesheim. HN

nenal Klimaschutz-Initiative gefördert und von der Abteilung Dezentrale Energiewirtschaft der Universität Kassel begleitet (www.regiotwin.de). hn

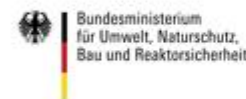
Nordfriesland-Nord ist eine von 22 Aktiv-Regionen in Schleswig-Holstein. Sie unterstützt Projekte zu folgenden Kernthemen mit Mitteln aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds: Intelligente Energieverwendung und -produktion ausbauen, darstellen und kommunizieren; Kooperationsräume zur Sicherung der nachhaltigen Daseinsvorsorge; Nachhaltiger Natur-, Kultur-, Regional- und Qualitätstourismus; Junge Unternehmen fördern und bestehende sichern. Interessierte wenden sich mit ihren Ideen an die Geschäftsstelle der Aktiv-Region: E-Mail: c.kresel@aktivregion-nf-nord.de oder s.rietz@aktivregion-nf-nord.de sowie Telefon 04671/9192-32 oder 04661/601-340.

schutz“ bemüht sich um eine enge Kooperation zwischen Kommunen. Es wird über drei Jahre vom Bundesumweltministerium im Rahmen der natio-

Husumer Nachrichten,
15.Juni 2016



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



5. Bericht aus den Kernthemen

Netzwerkarbeit im Kernthema „Intelligente Energieverwendung und –produktion ausbauen, darstellen und kommunizieren“

Weitere Förderprogramme / Wettbewerbe

Energieolympiade 2017

- Gesucht werden kommunale Energieprojekte, die innovativ sind, zur Energie- und CO₂-Einsparung führen und Vorbildcharakter haben.
- Insgesamt gibt es für die vier verschiedenen Disziplinen Fördergelder in einer Gesamthöhe von 100.000,- € zugewinnen.
- Beim „Themenpreis E-Mobilität“ werden sich die Gemeinden Klixbüll und Sprakebüll bewerben.
- Einreichungsfrist ist der 15.Dezember 2016.



5. Bericht aus den Kernthemen

Netzwerkarbeit im Kernthema „Junge Unternehmen fördern und bestehende Unternehmen sichern und halten“

Sachstand zu Projekten

- Bisher keine Vorstandsbeschlüsse über Projektanträge
- Gedankenaustausch und Projektberatungen u.a. zu Studien zur Digitalisierung des ländlichen Raumes, des NIC in Niebüll oder einer Erweiterung des Kaufmannsladens in Klanxbüll.
- Idee „Klimasparbuch“...

6. Bericht aus dem Handlungsfeld Fisch

- **FLAG Nordfriesland Nord**
- FLAG = lokale Fischerei-Aktionsgruppe

Das Fischwirtschaftsgebiet wurde am 30. November 2015 anerkannt.

Arbeitskreissprecher der FLAG ist Hans-Jürgen Ingwersen (Bürgermeister Dagebüll).

Bis zum Jahr 2020 erhält die FLAG NF Nord aus dem Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF) insgesamt 280.000 € zur Umsetzung von Projekten.

Daneben gibt es landesweite Poolprojekte. In diesem Pool stehen derzeit ca. 1,4 Mio € zur Verfügung.

6. Bericht aus dem Handlungsfeld Fisch

Kernthemen

- Erhalt der Fischerei:
- Aufbereitung der Küstenkultur/Fischereikultur:
- Ausbau der Direktvermarktung:

Mögliche Projekte

- Ausbau der Terrasse am Schleusenhaus Schlüttsiel zur Direktvermarktung von Krabben
 - Der Projektträger (Hafengesellschaft Dagebüll) prüft derzeit mit dem Kreis NF und einer Architektin die Umsetzbarkeit. Eine positive Bauvoranfrage liegt vor.
- Integration der nötigen Infrastruktur zur Direktvermarktung von Fischereiproduktion bei der Umgestaltung des Deichtorplatzes in Dagebüll.
- Ausbau eines Kinderspielplatzes bei den Umbauarbeiten in Dagebüll, wenn dieser thematisch das Thema „Fischerei“ aufgreift.
- Machbarkeitsstudie „Binnenhafen Schlüttsiel“
 - Im Rahmen einer Studie soll geprüft werden, inwiefern der offene Hafen in Schlüttsiel durch Schutzbauten oder Verlegung in einen „Binnenhafen“ gewandelt werden kann.

7. Öffentlichkeitsarbeit

▪ **Bildungskonferenz 2017**

– Finanzierung der bisherigen Bildungskonferenzen

○ **1. - 4. Bildungskonferenz 2010-2014**

Kooperationspartner Christian Jensen Kolleg und z.T. höhere Teilnahmebeiträge

○ **5. Bildungskonferenz 2015 „Mitmischen – Beteiligungskultur in Nordfriesland“**

Kooperationspartner Christian Jensen Kolleg und AktivRegion NF Nord und niedrigere Teilnahmebeiträge

○ Protokollauszug des gf. Vorstand v. 19.1.2015:

„Um die Kontinuität der Netzwerkarbeit zu gewährleisten, stimmen die beiden Ämter zu, dass die Bildungskonferenz mit bis zu 1.000 € aus dem Haushaltsansatz „Öffentlichkeitsarbeit“ der Geschäftsstelle gefördert wird.“

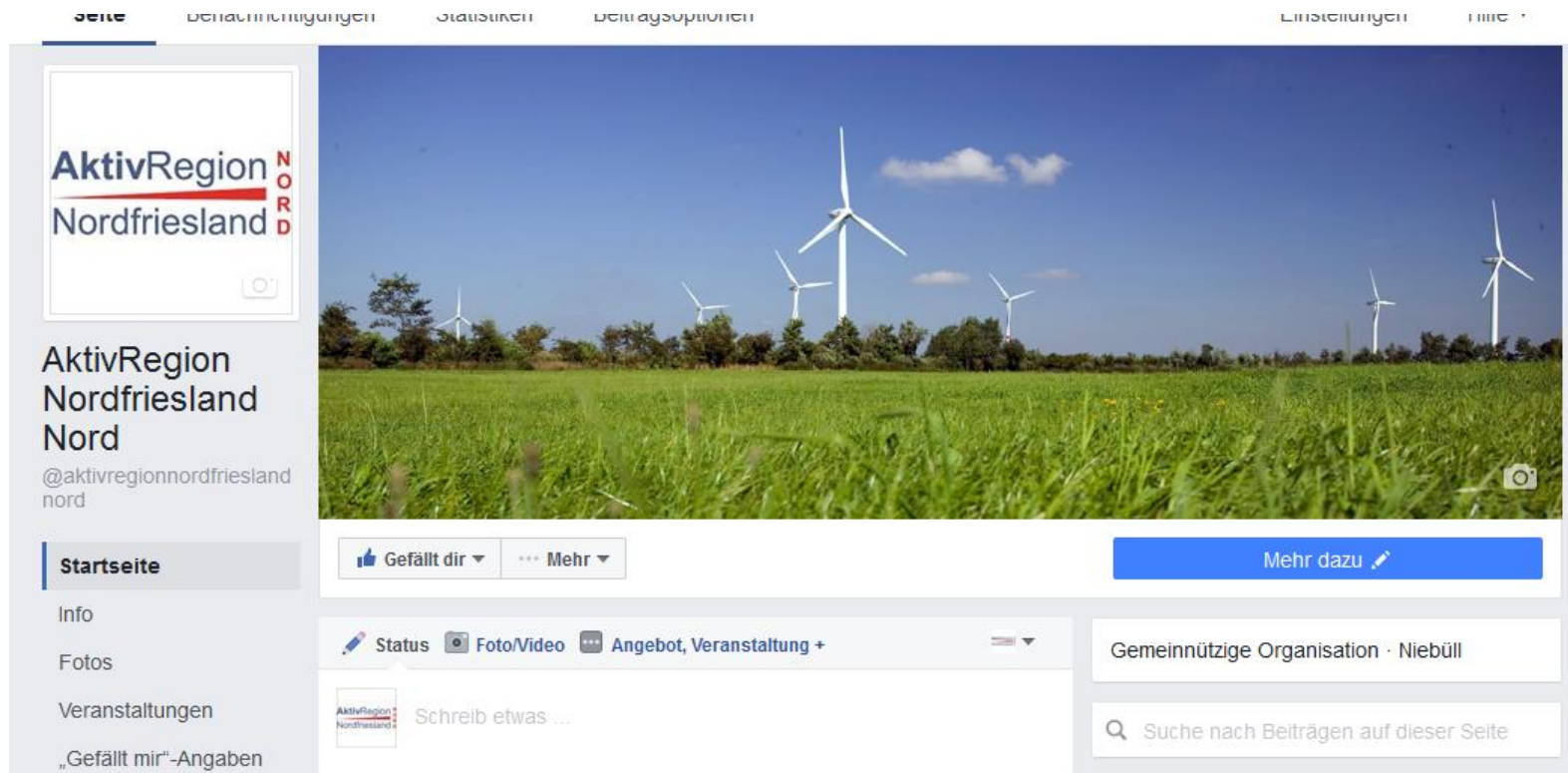
○ **6. Bildungskonferenz 2016 „Interkulturelle Kompetenz – Herausforderung und Chancen“**

Kooperationspartner Christian Jensen Kolleg und Fördermittel für Flüchtlingsarbeit (über Peter Martensen vom Kreis Nordfriesland) und niedrigere Teilnahmebeiträge

7. Öffentlichkeitsarbeit

Facebook

Seit August/September gibt es den Facebook-Auftritt der AktivRegion NF Nord zu sehen unter: <https://www.facebook.com/aktivregionnordfrieslandnord>



8. Verschiedenes, Termine

- **3. Mitgliederversammlung:** Mittwoch, 23.11.2016, 19 h, Friesenhof Niebüll
- **Terminplanung 2017 – LAG-Vorstand**
 - 2. Dienstag im Quartal außer im Januar und April
 - gf. Vorstand
 - 17.01.2017, 14-16 Uhr, Niebüll
 - 04.04.2017, 14-16 Uhr, Bredstedt
 - 11.07.2017, 14-16 Uhr, Niebüll
 - 10.10.2017, 14-16 Uhr, Bredstedt
 - erw. LAG-Vorstand:
 - 17.01.2017, 16-18 Uhr, Niebüll
 - 04.04.2017, 16-18 Uhr, Bredstedt
 - 11.07.2017, 16-18 Uhr, Niebüll
 - 10.10.2017, 16-18 Uhr, Bredstedt

8. Verschiedenes, Termine

- **Planung einer Projektrundfahrt mit dem Bus und gemeinsamen Abendessen**
 - Absage aufgrund mangelnder Rückmeldungen